

Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]
Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 22 (1914)
Heft: 13

Rubrik: Zum Kirchenaustritt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stettin. Die Adresse des Vorsitzenden der freireligiösen Gemeinde, Herrn Ley Künze, ist fortan: Werftstr. 29.

Mainz. **Freidenker-Verein.** Die im Mai hier stattgehabten Stadtverordnetenwahlen haben trotz aller Machinationen unserer Gegner das glänzende Resultat ergeben, daß nunmehr sieben Mitglieder unseres Vereins im Stadtverordnetenkollegium, das im ganzen 52 Mitglieder zählt, sitzen. Wenn man berücksichtigt, daß Mainz Sitz eines Bischofs und einer starken klerikalen Macht ist, so ist dieser Erfolg um so höher einzuschätzen.

München. **Kirchlicher Reichtum.** Das „Klerikale „Vaterland“ bezifferte fürzlich das Vermögen der toten Hand allein in den Niederlanden (mit 6 Millionen Einwohnern) auf 25 Millionen Mark an Immobilien und 468 Millionen Mark an Kapital, ein Riesenvermögen, das natürlich von jeder Steuer befreit ist. In Bayern beträgt das bekannte gewordene Kirchen- und Stiftungsvermögen 1200 Millionen. Da es für ganz Deutschland an einer amtlichen Aufnahme über das Vermögen der „armen Kirchen“ mangelt, kann man das Gesamtvermögen aller kirchlichen Körperschaften, Orden und Klöster leider nicht angeben. Die Kirchen haben es mit Geschick verstanden, einer Einschätzung ihres Vermögens anlässlich des Wehrbeitrages zu entgehen, den selbst die Fürsten bezahlen wollten. Die Tatsache sollte den deutschen Parlamenten zu denken geben, die jahraus, jahrein den Kirchen über 90 Millionen Mark bewilligen, ohne Einblick in deren wirklichen Reichtum zu verlangen. Da der katholischen Kirche Deutschlands jährlich durchschnittlich 25 Millionen Mark vererbt werden, so macht das in einem Jahrhundert allein drei Milliarden. Ein einziger Seelitenkonsort hat auf der deutschen Bank gegen 25 Millionen Mark.

Zum Kirchenaustritt.

Kirchliche Wohltätigkeit. Der Berliner Verein für innere Mission gibt seit Jahren einen „Führer durch die evangelische Kirche und die gesamte Liebesarbeit in Berlin“ heraus, auf den die kirchliche Presse in der letzten Zeit hingewiesen hat, um ihre alte Behauptung zu erhärten, nach der die christlichen Kirchen auf dem Gebiete der Nächstenhilfe führend vorangehen. Besonders der Austrittsbewegung gegenüber zieht sich die Kirche gern auf dieses ihrer Meinung nach unantastbare Gebiet der inneren Mission zurück, deren Arbeit gern den „großmäuligen Phrasen der demokratischen Großstadtpresse“ als *wirklich positiv e Leistung* gegenübergestellt wird. Dieses Büchlein zählt nun außer den rein kirchlichen Dingen und einer großen Reihe von inneren Missionsorganisationen z. T. recht zweifelhaften sozialen und nationalen Wertes auch die Organisationen auf, die im Dienste sozialer Hilfe stehen. Man wird sich ja nicht sonderlich wundern, wenn unter dieser Rubrik Organisationen aufgezählt werden, die nur den Zwecken *für kirchlicher Macht erhalten dienen*. Erstaunlich ist aber doch die Weitherzigkeit, mit der hier in ein Werk, das nach der Behauptung der kirchlichen Presse, die Arbeit der Kirche zeigen soll, Organisationen aufgenommen sind, die mit der Arbeit der Kirche und deren Auffassungsweise nicht nur gar nichts zu tun haben, sondern auf einem ganz anderen Boden stehen. Da wird unter „Befämpfung des Alkohols“ außer den Blaufreuzvereinen, die bekanntlich nicht die soziale Macht des Alkohols und des Alkoholfonds bekämpfen sondern Trinker retten wollen, der „Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke“ oder der „Arbeiterabstinentenbund“ aufgeführt, der in seinen Reihen nur *sozialdemokratisch organisierte Arbeiter* zählt! Unter „Armenpflege“ marschiert mit an erster Stelle die „Zentrale für private Fürsorge“ (Vorstand Dr. Albert Löw!) eine Organisation, die sich grundsätzlich ganz weltlichen Boden stellt und jede Vermengung mit konfessionell-kirchlichen Zielen ablehnt. Warum schmückt man sich mit fremden Zedern??

Vereins-Kalender.



Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund.

Bern. Freidenkerverein. Präsident: U. Lombeck, Châlet am Spiegel, Bern-Wabern.

St. Gallen. Freidenkerverein. Diskussions- und Vereinsabende jeden ersten Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Fürbervhof“. Alle Korrespondenzen sind an H. Preischlin, Oberstr. 112, Vachen-Domil (St. Gallen) zu richten.

Zürich. Freidenkerverein. Freie Diskussionsabende jeden zweiten Dienstag im Monat, abends 8½ Uhr, im Restaurant „Augustiner“, Eingang Augustinerstrasse, 1. Stock. Alle Korrespondenzen sind an Postfach 18251, Seidengasse, Zürich I, zu richten. Kassier: Friedr. Lemle, Mutschellenstr. 135, Zürich II. **Aarau, Arbon, Basel, Baden, Biel, Diessenhofen, Luzern, Rorschach, Schaffhausen, Winterthur.** Freidenkervereine. Sämtliche Korrespondenzen betr. einer dieser Sektionen sind zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle des Deutsch-Schweiz. Freidenkerbundes in Zürich zu senden.

Interkantonale Federation der Schweizerischen Freidenkervereine. Generalsekretär: Dr. Otto Karmin, 11, Avenue des Arpilières, Genève-Chêne.

Westschweizerischer Freidenkerbund: Vorort Lausanne. Präsident: Prof. Dr. L. Neomond, Morges.

Società Liberale Pensatori Ticinesi. Vorort Chiasso. Sekretär: Advoiat G. Biadenti, Chiasso.

Kartell freigesinnter Vereinigungen der Schweiz. (Angeschlossen: Deutsch-Schweiz.-Freidenkerbund; Schweiz. Monistenbund; Landesloge für Ethik und Kultur. Präsident: Prof. Dr. Ferd. Bitter, Bern. Schatzmeister P. J. Bonnet, Zürich II.)

Freidenker-Kalender 1914.

Um mit dem Vorrat der Kalender 1914 zu räumen, ist der Preis auf 25 Pf. herabgesetzt worden. — Die Vereine sowohl wie die Mitglieder wollen für die Verbreitung unserer Kalender, die zugleich ein gutes Propagandamittel sind, Sorge tragen. —

Gegen Einsendung von 1,— Mr. werden zwei Kalender für das Jahr 1914 sowie je einer von 1913 und 1912 franko zugesandt.

Geschäftsstelle des Deutschen Freidenkerbundes
München 2 NW. 18.

Hochaktuelle Neuerscheinung.

Der Gotteslästerungsprozeß wider Friedrich den Großen.

Prozeßbericht von Otto Lehmann-Rußbühl

Sekretär des Komitee's „konfessionslos“.

Mit dem Gutachten des Grafen Paul von Hoensbroech über den Gott des Nicäischen Konzils.

Preis 50 Pf.

Vereine erhalten bei Mehrbezug Rabatt.

Frankfurt a. M. 1914. Neuer Frankfurter Verlag, G. m. b. H.

Erhältlich durch die Geschäftsstelle München.

Jeder Freidenker muß Käufer dieser Broschüre sein.

∴ In Massen muß dieselbe verbreitet werden. ∴

Ernst Haeckels letztes Bildnis

— der greise Gelehrte wird hinfert keinem Künstler mehr sitzen — ist von Kunstmaler Ph. Bohle geschaffen worden. Die vortrefflich gelungene, lebensgroße, farbige Reproduktion mit Haeckels Namenszug kann direkt vom Künstler bezogen werden. Adresse Ph. Bohle, Eisenach, Burgstr. 6, Preis Mr. 10,—. Freireligiösen Gemeinden die das Kunstblatt zum Schmuck ihrer Hallen wünschen, wird dasselbe bedeutend billiger zur Verfügung gestellt. Desgleichen tritt eine Preismäßigung bei Bestellung mehrerer Exemplare ein.

≡ Vorzüglich für Geschenzwecke geeignet! ≡

Zahlreiche anerkennende Urteile von namhaften Haeckelverehren, Künstlern u. Kritikern. Das Bild wird auch gerne zur Ansicht gesandt.